

Professionelle Buchhaltung

„Ich entlaste Sie von den laufenden Arbeiten der Lohn- und Gehaltsabrechnung, kontiere und buche ihre laufenden Geschäftsvorfälle, übernehme die Debitoren- und Kreditorenverwaltung, führe ihr Kassenbuch, erstelle betriebswirtschaftliche Abrechnungen und bereite ihren Jahresabschluss für die Erstellung der Steuererklärungen vor.“

Dieses Angebot von der gelernten Bürokauffrau und staatlich geprüften Bilanzbuchhalterin (IHK), Bianca Müller, wird Freiberuflern und selbstständigen Handwerksmeistern, die sich mit „dem Schreibkram“ nicht auskennen oder nicht beschäftigen wollen, sich lieber auf ihr Metier konzentrieren, in den Ohren klingen. Die junge Unternehmerin hat am 1. Januar des vergangenen Jahres den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt, nachdem sie über zehn Jahre als Bilanzbuchhalterin in einem Steuerbüro als Arbeitnehmerin beschäftigt war. In der Dirichstraße 4 im ersten Obergeschoss hat sie ihr berufliches Domizil gegründet, sich mit ihrem „BM Buchhaltungsservice“ niedergelassen, unterstützt und berät seit dieser Zeit vornehmlich kleine bis mittelständische Unternehmen. „Ich habe mir eines Tages gesagt, dass ich das, was ich als abhängig Beschäftigte beruflich tue, auch als Selbstständige machen kann, nur mit dem erfreulichen Nebeneffekt, das mein Tagwerk dann insgesamt lukrativer ist“, verrät die sympathische Jungunternehmerin, nach ihrem „Schlüsselerlebnis“ befragt, das sie in die Selbstständigkeit geführt habe. Und diesen Entschluss habe sie zu keiner Stunde bereut, ergänzt sie, was auf die Beschäftigungs- und Auftragslage erfreuliche Rückschlüsse zulässt, was von ihr nicht dementiert



Bilanzbuchhalterin Bianca Müller an ihrem neuen Arbeitsplatz.

Foto: wu

wurde. Ihr Firmenprofil umfasst laufende Lohn- und Finanzbuchhaltungen für Freiberufler, sonstige Selbstständige und kleinere Unternehmen. Geboten werden alle Dienstleistungen rund um das Bearbeiten aller kaufmännischen Vorgänge der Buchhaltung sowie Unterstützung im Personalwesen. Zu ihrer Unternehmens-Philosophie gehört zuoberst die Zufriedenheit des Kunden. Die von ihr angebotenen Leistungen sind darauf

ausgerichtet, zum wirtschaftlichen Erfolg des Kunden beizutragen. Ihre jahrelange Erfahrung gewährleistet eine fachgerechte Ausführung der übernommenen Tätigkeiten, die ganz auf den Bedarf des Auftraggebers zugeschnitten werden. Ihr Credo: „Der Kunde steht bei mir stets im Mittelpunkt“.

Die Tätigkeit von Bianca Müller fordert ein hohes Fachwissen und fundierte steuerliche

Kenntnisse. Diese werden durch permanente Fortbildung ergänzt. Auch durch die Mitgliedschaft im Bundesverband selbstständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter bleibt Müllers Wissensstand stets up to date. Wenn der Kunde es wünscht, vermittelt sie gerne zur Erstellung der Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Steuererklärungen einen Limburger Steuerberater, mit dem sie kooperiert. Denn diese Leistung

darf sie nach der Berufsordnung nicht erbringen. Um insoweit nicht „anzuecken“, bat sie um Abdruck folgenden Hinweises: „Alle kaufmännischen Dienstleistungen für Freiberufler, kleine und mittelständische Unternehmen werden nach den Vorschriften des Steuerberatungsgesetzes, Paragraph 6 Ziffer 3 und 4 für gewerbliche Buchhalter, also keine Rechts- und Steuerberatung, durchgeführt.“ Darauf weist Bianca Müller hin. (wu)

Die Kälte ist keine reale physikalische Größe

Kälte ist keine physikalische Größe, sondern beschreibt meist einen subjektiven Zustand vergleichsweise niedriger Temperatur, also mit relativ wenig Wärmeenergie. Kälte erlebten die Menschen in Brechen zuletzt mehr als genug. Bis zu minus 20 Grad Celsius wurden im Goldenen Grund gemessen und damit Uraltrekorde gebrochen.

Mit dem Begriff „Kälte“ wird ein Zustand beschrieben, dessen Temperatur unterhalb einer Bezugstemperatur liegt und in dem somit immer ein Wärmeübergang weg von dem wärmeren Bereich (als Bezugspunkt) hin zu dem kälteren Bereich stattfindet.

Die tiefste Temperatur ist der absolute Nullpunkt. Dieser liegt bei Null Kelvin (-273,15

°C). Bei einer Temperatur von Null Kelvin gibt es definitionsgemäß keine Bewegung der Atome in einem Stoff mehr. Diese Temperatur ist jedoch nach dem dritten Hauptsatz der Thermodynamik (Nernst-Theorem) nicht erreichbar. Hat eine Substanz eine höhere Temperatur, so schwingen ihre Atome/Moleküle und je höher die Temperatur, desto stärker ist auch diese Bewegung. Dies lässt sich so lange steigern bis die kinetische Energie der Moleküle die Bindungsenergien zwischen den Atomen/Molekülen kompensiert und sich diese in der Folge nahezu frei voneinander bewegen können. Dabei geht der Stoff mit zunehmender Bewegungsenergie der Moleküle in der Regel vom festen über den flüssigen in den

gasförmigen Aggregatzustand über.

Die tiefste natürliche Temperatur wird im Weltraum außerhalb von Planeten und Sternen gemessen. Dort herrschen einheitlich Temperaturen von etwa 3 Kelvin (-270 °C). Diese Temperatur wird durch die Energie der kosmischen Hintergrundstrahlung erzeugt, die bei dem Urknall entstand.

Bei normalen Temperaturen befinden sich die Atome auf verschiedenen Energieniveaus. Wenn sie aber sehr nah an den absoluten Nullpunkt heruntergekühlt werden, fallen plötzlich sehr viele auf das niedrigste Energieniveau herab, mit der Einschränkung, dass es sich bei diesen um Bosonen handelt. Alle Atome sind im gleichen Energiezustand. (jk)



Die Kälte hat nicht nur den Goldenen Grund im Griff.

Foto: Kieserg